

Der in Köln und Wien lebende Regisseur mit polnischen Wurzeln Bruno Berger-Gorski studierte Kunstgeschichte, Italianistik, Theater- und Musikwissenschaften und schloss mit einem Magistertitel für Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien ab. Als Assistent der Wiener Staatsoper lernte er das Regie-Handwerk bei Del Monaco, Harry Kupfer und Ruth Berghaus. Berger-Gorski's besonderes Interesse gilt zeitgenössischer Musik sowie Ausgrabungen und der Wiederentdeckung von Komponisten, die als „entartet“ bezeichnet wurden und zu Unrecht in Vergessenheit gerieten.

Er inszenierte weltweit mehr als 100 Werke des Musiktheaters an renommierten Opernhäusern wie dem Teatro Colon in Buenos Aires (Rosenkavalier), in Sao Paulo (Prokofjiew's Verlobung im Kloster), beim Amazonas-Festival in Manaus/Brasilien (Norma, Condor/Odalea von C.Gomes), am Teresa Carreno in Caracas (Lohengrin), in Montevideo, am Nationaltheater (Norma) und an der Staatsoper Prag (Barbiere), an der Florida Grand Opera in Miami (Zauberflöte), in Mumbai (Tosca), am Nationaltheater in Athen und Thessaloniki, in Ashkelon/Israel (Samson et Dalila), am Seoul Arts Center in Korea, an der Staatsoper in Kazan und Den Haag (Trovatore), mehrmals an der Opera Zuid in Maastricht und in Bergen /Norwegen, in Budapest, am Liceu in Barcelona (La Forza del Destino), in Oviedo (Tannhäuser, Otello), in Teneriffa, am Teatro Giglio in Lucca und in Bergamo (Don Giovanni) und am Alexandritheater in Helsinki (Figaro). Im deutschsprachigen Raum inszenierte er u. a. an der Hamburgischen Staatsoper (La Cenerentola), Magdeburg (Tosca, Don Carlo), Aachen (Maria di Rohan), Trier (Die Weisse Rose, Lakme, Die Rheinnixen), Oper Bonn (Rigoletto, Der Garten von J. Tal), Luzern (L'Italiana), Biel-Bienne (Radames /Eötvös Lohengrin/Sciarrino), Salzburg (La Boheme, Liebesfluch als UA über Georg Trakl) und Opern von Mozart, Tom Johnson und Kurt Weill in Wien am Jugendstiltheater sowie an der Kammeroper und im Konzerthaus Wien. Darunter viele Erst- und Uraufführungen u. a. von Adriana Hölszky, Udo Zimmermann, G. Klebe, K. Vaage, M Trojahn, T. Johnson, P.Eötvös, Salvatore Sciarrino und Josef Tal. Seine Inszenierungen der öster. Erstaufführung von Kurt Weills »Der Silbersee« in Wien und 2015 »Baruch's Schweigen« der israelischen Komponistin Ella Milch-Sheriff haben in der Presse und Fachwelt überregional Beachtung gefunden. 2016 folgten weitere erfolgreiche Regie-Arbeiten in der europäischen Kulturhauptstadt Breslau (Verdis »Macbeth« und Milch-Sheriff's „Conversation with a Stone“) sowie in Luxemburg und Bonn zeitgenössische Werke von Josef Tal und Ella Milch-Sheriff mit Dirigent Mario Formenti. 2017 wurde Berger-Gorski von der Oper Dallas /USA für eine Neu-Inszenierung von »Samson et Dalilia« mit Emmanuel Villaume eingeladen und inszenierte in Salzburg im Rahmen der Festspiele die szenische U.A. der Kammeroper „Hommage an Else Lasker-Schüler“ von Josef Tal im Museum der Moderne und in der Synagoge Salzburg mit Marko Feingold und Shmuel Barzilai.

2018 wurde seine Inszenierung „Hommage an Else Lasker Schüler“ für das Jaffa-Festival in Tel Aviv und das jüdische Festival in Krakau eingeladen. In Biel-Solothurn inszenierte Berger-Gorski 2019 die Schweizer Erst-Aufführung von „Radames“/Peter Eötvös kombiniert mit „Lohengrin“ /Salvatore Sciarrino als erfolgreichen Doppelabend, der 2020 zum Festival OPERA 21 ans Teatro Comunale nach Bozen eingeladen wurde.

2019 hat Berger-Gorski nach Mozart's „Entführung“ in Maribor die israelische Erst-Aufführung der politisch aktuellen Kammer-Oper „Der Goldene Drachen“ von Peter Eötvös im Gesher-Theater in Tel Aviv inszeniert und wurde mit seiner Produktion zum Festival Bartok Plusz nach Miskolc als ungarische Erst-Aufführung eingeladen. Außerdem inszenierte er 2019 in der Volksbühne Köln zum Offenbach-Jahr die selten gespielten Werke „Pepito“ und „Ehemann vor der Türe“, in Deagu/Korea „Lucia di Lammermoor“ sowie am Südthüringischen Staatstheater Meiningen „La Rondine“ von Puccini als Co-operation mit der Oper Bytom/Kattowice in Polen.

2020 wurde Berger-Gorski von der Staats-Oper Kosice für „Fidelio“ zum 200 jährigen Beethoven-Jubiläum eingeladen und 2021 wird er eine Korngold-Wiederentdeckung als österreichische Erst-Aufführung für Wien/Landestheater Linz inszenieren. Er bereitet auch die szenische U.A. der zwei Roma-Kammeroper „Wier schemen unz“ von Koloman Polak und „Rromano Kidipe“ von Adrian Gaspar für Wien/Berlin vor, die er als digitale Ur-Aufführung im Rahmen der IHRA während der Corona-Zeit als Film produziert hat.

Als Dozent bzw. Gast-Professor war er an internationalen Hochschulen, u. a. an der Royal Academy in Copenhagen, an der Sibelius-Akademie in Helsinki und als Gast-Professor an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien eingeladen. Außerdem unterrichtete er viele Semester als Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Detmold und an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen sowie der Hfmt Köln.